

# KURZERLÄUTERUNG DER SKALEN DES FGBU

**Vollständigkeit der Aufgabe:** Ganzheitlichkeit der Arbeitstätigkeit. Beteiligung an Planung, Ausführung und Kontrolle der Tätigkeit/Produkte.

**Handlungsspielraum:** Der individuelle Einfluss auf die Arbeit und den Arbeitsablauf.

**Variabilität:** Ausmaß abwechselnder Anforderungen/Tätigkeiten und der Notwendigkeit, verschiedene Fähigkeiten zu nutzen.

**Informationsmängel:** Die für die Arbeit notwendigen Informationen sind nur schwer oder umständlich zu beschaffen oder schlecht dargeboten.

**Informationsüberflutung:** Art, Umfang oder Darbietung der Informationen sind ungünstig gestaltet (Qualitativ und Quantitativ).

**Klarheit der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten:** Unklarheit über Prioritäten und Befugnisse sowie wechselnde oder unklare Anweisungen.

**Qualifikationsmängel:** Das Leistungsvermögen des Mitarbeiters entspricht nicht den Tätigkeitsanforderungen.

**Qualifikationsunterforderung:** Die Tätigkeit entspricht nicht dem Leistungsvermögen des Mitarbeiters.

**Soziale und Emotionale Belastungen:** Emotional belastende Arbeitssituationen und unangemessene, unangenehme Kundenkontakte.

**Emotionsarbeit:** Notwendigkeit, die eigenen Gefühle während der Arbeit zu verbergen oder abweichend darzustellen.

**Belastende Arbeitszeit:** Variierende, ungünstige Arbeitszeit oder schlecht gestaltete Schichtarbeit.

**Entgrenzte Arbeitszeiten:** Überschreitung der eigentlichen Arbeitszeit und Notwendigkeit der Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeit.

**Zeitdruck/ hohe Arbeitsintensität:** Wieviel Arbeit (Quantität), auf welche Art und Weise (Qualität), in welcher Zeit (Arbeitstempo) geleistet werden muss.

**Unterbrechungen/Multitasking:** Multitasking und Häufigkeit von Unterbrechungen bei der Arbeit.

**Kommunikation/Kooperation:** Grad der Möglichkeit zum direkten persönlichen Austausch unter Kollegen.

**Soziale Unterstützung:** Offenheit des Austausches und der Hilfe unter Kollegen.

**Soziale Drucksituationen:** Konflikte, Streitigkeiten und unangemessene Kritik unter Kollegen.

**Soziale Unterstützung durch Führungskräfte:** Verlässliche Hilfe und Bereitschaft der Führungskraft, bei Problemen zu unterstützen.

**Feedback und Anerkennung:** Die Rückmeldung zur und Würdigung der Arbeitsleistung.

**Arbeitsumgebung und Arbeitsplatzgestaltung:** Belastungen durch äußere Tätigkeitsbedingungen.